

FACH/FACHGRUPPE: BILDENDE KUNST

0. ALLGEMEINE VORBEMERKUNGEN

Die Note in Bildender Kunst setzt sich in den Klassenstufen aus der Note für die praktischen Leistungen und einer mündlichen Note zusammen; in den Klassenstufen 5-10 ist hierbei das Verhältnis von praktischer Arbeit und mündlicher Note ca. 80% zu 20%.

In der Kursstufe setzt sich die Note aus drei Teilen zusammen: der praktischen Leistung (ca. 40%), der schriftlichen Leistung (ca. 40%) sowie der mündlichen Leistung (ca. 20%).

1. SCHRIFTLICHE LEISTUNGSBEWERTUNG

In der Kursstufe (1 und 2) wird in der Regel eine Klausur pro Halbjahr geschrieben, auch eine GFS kann in die schriftlichen Leistungen mit eingehen.

1.1 KRITERIENKATALOG ZUR BEURTEILUNG

Im Rahmen einer Werkbetrachtung werden folgende Anforderungsbereiche bewertet:

- Reproduktion und Reorganisation
- Transfer + Problemlösefähigkeit
- Beurteilungsfähigkeit

In die Noten fließt die sprachliche Qualität und der argumentative Aufbau der schriftlichen Ausführungen mit ein.

2. MÜNDLICHE LEISTUNGSBEWERTUNG

Die Transparenz der Benotung ist jederzeit gewährleistet; die mündlichen Noten können jederzeit erfragt werden.

2.1. KRITERIENKATALOG ZUR BEURTEILUNG

Klassen 5 – 10

Kontinuität und Zielorientierung bei der Leistung in Erarbeitungsphasen, Reflexionsfähigkeit, Engagement im Unterricht, Sorgfalt, Offenheit, Experimentierfreude, Verlässlichkeit im Umgang und beim Besorgen von Unterrichtsmaterialien, gemeinschaftsfähiges Verhalten, Arbeitshaltung, mündliche Beiträge

Kurstufen 1 und 2

Qualität, Quantität und Kontinuität der mündlichen Beiträge (s.o.) in Erarbeitungsphasen, bei Bildbetrachtungen und -bewertungen, Reflexionskompetenz eigener und fremder Arbeiten

3. BEWERTUNG PRAKTISCHER LEISTUNGEN

Das Fach Bildende Kunst basiert zum wesentlichen Teil auf praktischen Leistungen im Bereich der künstlerischen Gestaltung. Bewertet werden bildnerische Gestaltungsprodukte als individuelle Umsetzungen einer allgemeinen Aufgabenstellung, die sich wiederum an den jeweiligen Vorgaben des Bildungsplans orientiert.

3.1. KRITERIENKATALOG ZUR BEURTEILUNG

Klassen 5 – 10

Kriterien der Bewertung können – je nach Aufgabenbereich unterschiedlich akzentuiert – sein:

- Richtigkeit (je nach Aufgabenstellung), z. B. der Proportionen, der Perspektive, der Vielfalt der Farbmischungen etc.
- Präzision und Sorgfalt in der Ausführung
- Schöpferischer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- Komplexität der Gesamtanlage
- Ausschöpfen individueller Freiräume im Rahmen der gegebenen Aufgabenstellung
- Originalität und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Aufgabenbezug
- Pünktliche Fertigstellung

Des Weiteren können eingehen in die Notengebung:

- Engagement während der praktischen Erarbeitungsphase : Skizzen, Studien, Prozessorientierung, Bereitschaft Mislingendes zu überarbeiten

Kurstufen 1 und 2

Neben den für die Klassen 5-10 genannten Kriterien der praktischen Leistung kommt in der Kursstufe der Reflexion der eigenen praktischen Arbeit eine besondere Bedeutung zu. Hierbei muss der Schüler die für die Bildwirkung wesentlichen bildnerischen Mittel benennen können und ggf. Alternativen zur eigenen bildnerischen Lösung erkennen bzw. seine gestalterische Absicht vermitteln und eine damit verbundene Bildwirkung reflektieren können.

4. GFS

Können in unterschiedlicher Form erfolgen, die vorgeschlagene Form obliegt der Entscheidung des jeweiligen Fachlehrers.

4.1. KRITERIENKATALOG ZUR BEURTEILUNG

Zeitmanagement:

- Einhalten der Zeitvorgaben (Vortragsdatum, Umfang)
- sinnvolle Zeiteinteilung (frühzeitige Absprache, Erarbeitung)

Gliederung der Inhalte (Gewichtung):

- Einleitung (mit interessantem Aspekt, Frage,...)
- Hauptteil (Gliederung in Unterpunkte)
- Schluss (Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse)

Auftreten, Wirkung und Bezug zur Klasse/Kurs:

- Kontakt zum Publikum (Blickkontakt, Körpersprache)
- Lautstärke, Artikulation, Tempo, Pausen
- frei/manuskriptabhängig, Umgangssprache (Karteikärtchen als Gedankenstütze → reines Ablesen ist verboten!)
- Auftreten

Medieneinsatz/Veranschaulichung:

- sinnvoller, ansprechender, den Vortrag unterstützender Medieneinsatz
- Qualität der Medien, Auswahl von Quellen und Material
- technischer Umgang mit den Medien

Inhalt:

- Art der Aufgabe/Schwierigkeitsgrad
- Ergebnis des Vortrags (Übermittlung von allen wesentlichen Informationen)
- Sachwissen, fachliche Richtigkeit (auch bei Nachfragen)
- angemessene Fachsprache
- sinnvolle Schwerpunktsetzung/Leitfrage
- ist ein „roter Faden“ erkennbar?
- Eigentätigkeit
- Bezug zu bereits Bekanntem

Handout (+schriftliche Ausarbeitung): Das Handout richtet sich an die Mitschüler, soll eine Gedankenstütze sein und die Ergebnisse der Präsentation kurz und prägnant darstellen:

- Einhaltung der Fristen (mindestens 1 Woche vorher!!!)
- Einhaltung des Umfangs (1 DIN A4-Seite, Schriftgröße 11/12)
- Äußere Form, Layout, formale Aspekte (Name, Datum, Klasse, Fach, Lehrkraft, Thema, Quellenangaben)
- sprachlich korrekte Form, angemessene Formulierung, korrekte

Fachsprache, Verständlichkeit

- Strukturierung, Gliederung ,Übersichtlichkeit der Ausarbeitung
- fachliche Richtigkeit
- ggf. geeignete Tabellen, Grafiken, Bilder...
- korrektes Zitieren

s. Bewertungskriterien für eine GFS im Fach Bildende Kunst